

# Blickpunkt Erlangen

DATEN • FAKTEN • HINTERGRÜNDE

## StUB kommt in Bewegung Freistaat bewilligt weitere 25 Mio. Euro

**Mehr Geld für die Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach: Verkehrsminister Joachim Herrmann und Finanzminister Dr. Markus Söder erhöhen Förderung des Freistaats um 25 Millionen Euro auf 76 Millionen Euro - Bund zahlt mindestens 152 Millionen Euro - Gesamtfördersatz von 90 Prozent der Baukosten möglich.**

Der Freistaat Bayern greift den Kommunen für den Bau der Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach (StUB) kräftig unter die Arme und erhöht die staatliche Förderung um 25 Millionen Euro. Das haben Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann und Finanzminister Dr. Markus Söder in Erlangen bekannt gegeben.

"Mit der Aufstockung unserer staatlichen Förderung um weitere zehn Prozent auf dann 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten können wir jetzt insgesamt rund 76 Millionen Euro an Fördermittel in Aussicht stellen", so die Minister. Der Eigenanteil der drei Kommunen verringert sich damit von 162 auf 137 Millionen Euro.

"Das ist ein klares Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zur StUB", sind sich Herrmann und Söder einig. "Denn wir brauchen in der Metropolregion einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr - sei es für die vielen namhaften Unternehmen oder die Verbindung der Hochschulstandorte Erlangen und Nürnberg."

Außerdem haben Herrmann und Söder angekündigt, sich im Rahmen der bevorstehenden Novellierung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) beim Bund nachdrücklich dafür

einzusetzen, dass künftig auch in den westdeutschen Ländern nicht auf unabhängigen Gleiskörper verlaufende Abschnitte von Straßenbahnen gefördert werden können. Denn nach den aktuell gültigen Förderrichtlinien sind nur solche Streckenabschnitte zuwendungsfähig, die auf einem unabhängigen Gleiskörper, also separat vom Straßenverkehr verlaufen.

"Das, was seit 20 Jahren in den ostdeutschen Ländern möglich ist, soll auch bei uns gelten", forderte Herrmann. "Dann könnten wir den Kommunalanteil im besten Fall auf 78 Millionen Euro Bau- und Planungskosten absenken."

Die StUB ist ein kommunales Projekt der Städte Erlangen und Nürnberg sowie des Landkreises Erlangen-Höchstadt. Von den rund 365 Millionen Euro Gesamtkosten sind derzeit rund 253 Millionen Euro zuwendungsfähig. Für die zuwendungsfähigen Kosten steht durch den Bund eine Förderung von bis zu 60 Prozent aus dem Bundesprogramm nach dem GVFG in Aussicht.

Voraussetzung hierfür ist eine leistungsfähige Nachfolgeregelung für das 2019 auslaufende Bundes-GVFG. Weitere 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten stellt nun der Freistaat Bayern zur Verfügung. Die für die Aufstockung notwendigen zusätzlichen 25 Millionen Euro kommen je zur Hälfte vom Innen- und Finanzministerium.

Zusammen mit der Förderung des Bundes ergibt sich für die Kommunen nun ein möglicher Gesamtfördersatz von 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

*Oliver Platzer*



2014  
November

Lounge  
in the City  
19. November, 19 Uhr  
im Sax

## Bürgerbeteiligung zum Thema StUB gefordert

**CSU Erlangen will die Bürgerinnen und Bürger entscheiden lassen**

Die CSU-Stadtratsfraktion und der CSU-Kreisausschuss haben in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, dass die endgültige Entscheidung zur Durchführung der StUB die Erlanger Bevölkerung in einem Bürgerentscheid treffen soll.

Voraussetzungen sind dafür aber verlässlichere Zahlen hinsichtlich der Finanzierungs- und Betriebskosten sowie genaue Kenntnisse über die Trassenführung und die Haltepunkte.

Einig war man sich darüber, dass die ErlangerInnen ein Recht darauf haben über dieses Projekt, das mit einer Gesamt-Investitionssumme von 365 Millionen Euro veranschlagt wird, mehr Informationen zu bekommen und dann [weiter auf Seite 2 ...](#)

### In dieser Ausgabe:

Waffenlieferung an Kurden politisch ...	2
Diskussionsabend mit Georg Eisenreich	3
In Jena am Tag der Deutschen Einheit	4
OV Tennenlohe besucht Landesbehörde	5
Sputzenforschung in Erlangen	5
Haushalts-Beratungen für das Jahr 2015	6
Ministerin Huml zu „Frauen und Karriere“	7
Digitaler Blickpunkt	7
Termine / impressum	8

über die Realisierung abzustimmen. Ausdrücklich begrüßt wurde zum einen die Zusage des bayrischen Innen- und Verkehrsministers Joachim Herrmann und des bayrischen Finanzministers Dr. Markus Söder, die neben den 60%

vom Bund die Landesförderung um weitere zehn Prozent auf dann 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten aufzustocken und zum anderen, dass Herrmann und Söder sich im Rahmen der bevorstehenden Novellierung des

Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) beim Bund nachdrücklich dafür einsetzen, dass künftig auch auf nicht unabhängigem Gleiskörper verlaufende Abschnitte von Straßenbahnen gefördert werden können.

# Waffenlieferung an Kurden politisch und moralisch gerechtfertigt

## MdB Stefan Müller: Humanitäre Hilfe steht im Vordergrund

**Der Deutsche Bundestag hat am 1. September mit großer Mehrheit die Entscheidung der Bundesregierung gebilligt, neben umfassenden humanitären Hilfsmaßnahmen den Kurden im Irak Waffen zu liefern, um im Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ bestehen zu können.**

### Was war der Hintergrund und die Begründung für diese Entscheidung?

Die Situation im Irak hatte sich in den vorangegangenen Wochen und Monaten dramatisch entwickelt. Der Vormarsch der IS-Terroristen stellte – und stellt nach wie vor – eine massive Gefahr für die Region und auch weit darüber hinaus dar. Hunderttausende Menschen – Christen, Turkmenen, Jesiden – befinden sich auf der Flucht, schiitische Dörfer sind umzingelt und angegriffen, viele Menschen ermordet, vergewaltigt, misshandelt oder zwangskonvertiert worden. Die Vereinten Nationen schätzen, dass es im Irak bis zu 1,2 Millionen Binnenvertriebene gibt. Auch aus Deutschland, wie aus vielen anderen europäischen Nationen, beteiligen sich leider junge Fanatiker am Terrorfeldzug der Organisation „Islamischer Staat“. Gerade mit Blick auf unsere eigene Geschichte müssen wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um die Lage der Menschen vor Ort unmittelbar erträglicher zu gestalten und Lebensperspektiven in ihrer Heimat überhaupt wieder möglich zu machen.

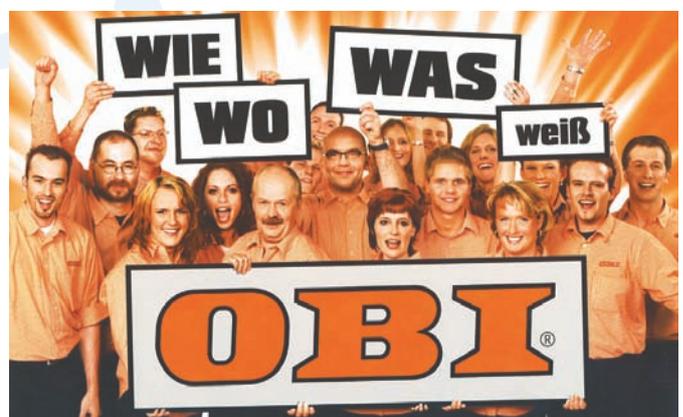
Niemand hat sich die Entscheidung zu Gunsten der Waffenlieferungen leicht gemacht. Die schwierige Frage war und ist: Sollen wir die verfolgten Menschen im Irak unterstützen – mit umfassenden Hilfsleistungen, einer verstärkten Aufnahme von Flüchtlingen und eben auch der begrenzten Lieferung von Waffen an die Kurden? Oder wollen wir weiter mehr oder weniger tatenlos zusehen, wie unschuldige Menschen verfolgt und getötet werden? Wer die Waffenlieferungen kritisiert, muss wissen, dass die Bundesrepublik in erster Linie auf humanitäre Hilfe setzt, die die Menschen vor Ort dringend benötigen. Wir haben bereits 150 Tonnen

Hilfsgüter und mehr als 50 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und wir werden weiterhin der humanitären Unterstützung oberste Priorität einräumen. Gleichzeitig kann niemand übersehen, dass die Terrormiliz „Islamischer Staat“ heute das größte Hindernis für ein friedliches Leben der Menschen in der Region darstellt. Religiöse Minderheiten sind vom IS-Terror in besonderem Maße betroffen. Christen und Jesiden, aber auch Schiiten, sind einer ständigen Bedrohung ihres Lebens ausgesetzt. Ich bin der Meinung, dass wir bereit sein müssen, uns für die unbedingte Durchsetzung und Einhaltung dieses Menschenrechts stark zu machen. Gerade mit Blick auf unsere eigene Geschichte müssen wir Deutschen immer auf der Seite der Humanität, der Religions-, Gewissens- und Meinungsfreiheit und des Selbstbestimmungsrechts der Völker stehen und denjenigen die Stirn bieten, die all dies in Frage stellen. Tun wir dies nicht, machen wir uns selbst unglaubwürdig.

Es war im Vorfeld der Entscheidung immer wieder zu hören, Deutschland würde Schuld auf sich laden, wenn es Waffen in die Region liefert. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, dass wir auch im Nichtstun, im Abwarten, im Wegschauen genauso verantwortlich sind. Verantwortlich für die Schreckensmeldungen aus der Region, die wir tagtäglich zu hören und zu sehen bekommen.

Verantwortlich vor allem aber dafür, dass nichts getan wird, um sie zu beenden. Wollen wir wirklich weiter wegschauen und uns aus der Verantwortung stellen?

Bundeskanzlerin Merkel hat es in ihrer Regierungserklärung auf den Punkt gebracht: „Kein Konflikt der Welt lässt sich allein militärisch lösen, aber es gibt Situationen, in denen nur militärische Mittel helfen, um wieder eine politische Option zu haben.“ Im Irak werden wir uns in der Tat erst dann wieder für Demokratie, Sicherheit und innenpolitische Stabilität wirksam einsetzen können, wenn es gelungen ist, die IS-Terroristen zurückzuschlagen. Und wir müssen auch auf unsere eigene Sicherheit in Deutschland achten. Wie bereits erwähnt kämpft eine signifikante Zahl deutscher Islamisten im Irak.



### **WIE** es geht, weiß OBI!

Sie haben Fragen zu einem Produkt, zur Montage oder zur Arbeit daheim? Sprechen Sie uns einfach an. Unsere geschulten Mitarbeiter helfen Ihnen gerne mit praktischen Tipps und Fachwissen – und ohne Fachchinesisch.

### **WAS** Sie brauchen, weiß OBI!

Von der kleinsten Schraube bis zum großen Badezimmertraum – in unserem Sortiment gibt's alles, was das Heimwerkerherz begehrt. Damit Sie genau das bekommen, was Sie suchen – und manchmal sogar eine gute Idee obendrauf!

### **WO** was hingehört, weiß OBI!

Ihr OBI Markt ist nicht nur gut, sondern auch übersichtlich sortiert. Da finden Sie immer den schnellsten Weg zum richtigen Regal. Und falls einmal nicht – Ihr OBI Berater führt Sie gerne hin!

**Erlangen Neumühle 1  
Erlangen Kurt-Schumacher-Str. 14**

Wohl mehr als 400 Deutsche nehmen bereits am Feldzug der IS-Miliz teil. Nicht nur geht mit dieser Tatsache zumindest eine Teilverantwortung für uns einher, wir müssen uns ebenfalls darauf einstellen, dass diese extremistisch gesinnten und dann kampferprobten Extremisten zurück nach Deutschland kommen werden. Damit geht von den IS-Kämpfern auch hier bei uns eine tatsächliche und reale Gefahr aus. Es wäre angesichts dieser neuen Dimension ein verhängnisvoller Fehler, die aktuellen Entwicklungen einfach als ein weiteres Kapitel der schwierigen Geschichte des Nahen Ostens abzutun.

**Die Bundesrepublik wird deshalb Waffen an die Kurden liefern.**

Allerdings hat der Bundestag in seinem mit großer Mehrheit angenommenen Entschließungsantrag klar festgehalten, dass militärisches Gerät anderen Gruppen, wie etwa der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK), nicht zur Verfügung gestellt wird. Es ist richtig: Niemand wird dies mit absoluter Sicherheit garantieren können. Dennoch müssen wir dieses Risiko in Kauf nehmen, um den unterdrückten und bedrohten Menschen zu helfen. Rupert Neudeck, Journalist, überzeugter Pazifist und Gründer des Hilfswerks „Cap Anamur“, hat vor weni-

gen Wochen in einem Interview die deutsche Politik dazu aufgefordert, die Kurden mit Waffen auszustatten. Er schrieb: „Ich möchte nicht, dass Menschen sterben für die Reinheit meines Pazifismus.“

Im Irak sterben jeden Tag Menschen, jeden Tag morden die IS-Terroristen weiter. Ich halte es politisch und moralisch für falsch, dem nicht energisch mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten und unsere breit angelegten humanitären Hilfsmaßnahmen, von der unmittelbaren Hilfe vor Ort bis hin zur Aufnahme von Flüchtlingen hier bei uns, dadurch zu flankieren.

*Staatssekretär Stefan Müller, MdB*

# „Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat, was man gelernt hat.“

## Diskussionsabend mit Staatssekretär im Bayrischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Georg Eisenreich



Mit diesem Zitat des Nobelpreisträgers Werner Heisenberg eröffnete Staatssekretär Eisenreich den vom AK Schule, Bildung und Sport organisierten Diskussionsabend.

Sehr detailliert stellte Eisenreich zu Beginn die von den Leitmotiven Qualität und Chancengerechtigkeit geprägte

bayrische Bildungspolitik, vor. Das differenzierte Schulsystem zeichnet sich durch eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Ausbildungseinrichtungen und der lückenlosen Anschlussfähigkeit aus. Das duale Ausbildungssystem gilt als Vorbild in vielen Ländern. Schwerpunkt der Diskussion war aber das neue Konzept des bayrischen Gymnasiums.

„Wir wollen auch künftig ein Gymnasium, mit einer gemeinsamen Unterstufe, einer gemeinsamen Oberstufe und einer dazwischen liegenden gedehnten Mittelstufe.“ fasst Eisenreich das Konzept zusammen.

Neben der Lernzeit und Lehrerausbildung steht auch die Lehrplan-Weiterentwicklung unter dem Gesichtspunkt der Kompetenzorientierung im Mittelpunkt des neuen Konzepts. „Unsere Schüler müssen nicht unbedingt mehr wissen, sondern sollen mehr können.“, so der Staatssekretär.

Das nach Uttenreuth gekommene interessierte Publikum diskutierte sehr ausführlich rund um das Thema Gymnasium. Darüber hinaus wurden aber auch weitere Fragen rund um das Thema Schule und Bildung kompetent vom Staatssekretär beantwortet.

*Alexandra Wunderlich*

**Edles Handwerk**

*Adventsausstellung in der Blumenwerkstatt*  
19.Nov.-23.Nov.2014

MITTWOCH, 19. NOV. 2014 // 16.00 BIS 22.00 UHR  
DONNERSTAG, 20. NOV. 2014 // 8.30 BIS 18.00 UHR  
FREITAG, 21. NOV. 2014 // 8.30 BIS 18.00 UHR  
SAMSTAG, 22. NOV. 2014 // 8.30 BIS 16.00 UHR  
SONNTAG, 23. NOV. 2014 // 10.00 BIS 16.00 UHR

DIE BLUMENWERKSTATT | Dorfstr. 23 | 91056 Erlangen  
09131 . 99 31 92 | www.blumenwerkstatt-erlangen.de

	<b>VALENTIN MAIER BAUINGENIEURE AG</b>	<b>HOCHBAU</b> ■ BAUSTATIK ■ BRANDSCHUTZ- PLANUNG ■ THERMISCHE BAUPHYSIK	<b>TIEFBAU</b> ■ STRASSEN- PLANUNG ■ BRÜCKENBAU ■ LÄRMSCHUTZ ■ TRINKWASSER
	<b>ERLANGEN + HÖCHSTADT</b>		
TEL. 09131-407500 TEL. 09193-4643		■ RAUMAKUSTIK ■ BAUAKUSTIK ■ KÜHLLASTEN ■ ENERGIE ■ MESSUNGEN	■ ABWASSER ■ KLÄRANLAGEN ■ VERMESSUNG ■ UMWELTSCHUTZ
<b>WWW.IVM- BAUINGENIEURE.DE</b>			

# In Jena am Tag der Deutschen Einheit

## Zum 25. Jahrestag ein Besuch in der Partnerstadt



**Gemeinsam mit mehr als 250 Erlangerinnen und Erlangern fuhrten wir (meine Frau und ich) am Freitag, 3. Oktober 2014, dem Tag der Deutschen Einheit, in die thüringische Partnerstadt Jena. Als Stadtrat nahm ich offiziell als Vertreter der CSU Stadtratsfraktion an der Reise teil.**

Um 7.00 Uhr früh ging es in Erlangen am Busbahnhof los. Die Fahrt mit dem Bus war angenehm und ruhig. Nach unserer Ankunft in Jena wurden wir mit Kaffee und Kuchen willkommen geheißen. Beim Festakt um 11:00 Uhr begrüßten die Oberbürgermeister von Jena -Albrecht Schröter- und Erlangen - Florian Janik - die Gäste. Vor allem auch die Gäste aus Erlangen und die Gäste aus den anderen Partnerstädten von Jena. Anschließend

sprach Rüdiger Stutz über „Die Städtepartnerschaft Erlangen-Jena im Visier der Staatssicherheit der DDR“. Hier wurde Geschichte lebendig. Viele der Anwesenden hatten die vorgetragenen Ereignisse teilweise noch selbst erlebt und konnten in der Diskussion das Erlebte aus dem eigenen Blickwinkel erzählen.

Am Nachmittag haben wir an einem historischen Stadtrundgang teilgenommen. Die Ereignisse des Jahres 1989 wurden vor Gebäuden in der Stadt erklärt und lebendig. Danach besuchten wir die Sitzung des Jugendparlamentes im Ratssaal. Vertreter des Jugendparlamentes aus Jena und Erlangen waren zusammengekommen, um gemeinsam eine öffentliche Sitzung durchzuführen. Es wurde lebhaft diskutiert.

Noch während die Diskussion in vollem Gange waren, gingen wir weiter zum Marktplatz, denn um 15.30 Uhr spielte hier der Eltersdorfer Musikverein. Den Moderator mussten wir erst einmal aufklären, wo Eltersdorf liegt und dass wir aus Erlangen kommen, das Erlangen in Bayern, Franken, Mittelfranken liegt. Einen kurzen Abstecher zum Wahrzeichen von Jena, dem Jenatower, nutzen wir um ein paar Bilder von der Stadt von oben zu machen (siehe Bild). Wir fuhrten mit Aufzug nach oben (kostet 3 Euro p. P.) und hatten eine tolle Aussicht über die Stadt. Und schon ging es zur nächsten Veranstaltung.

Um 17:00 Uhr fand ein ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche St. Michael statt. Der Gottesdienst wurde vom Chor und Orchester des Ohm Gymnasiums mitgestaltet. Im Anschluss sangen wir vor der Kirche gemeinsam noch ein paar Lieder (siehe Bild) und pünktlich um 19.00 Uhr traten wir die Heimreise an. Ein Abstecher zum Krankenhaus verzögerte die Heimfahrt nur kurz. Ein Stolpern auf einer Stufe auf dem Weg zur Kirche hat einer Erlangerin einen verstauchten Knöchel – kein Bruch – eingebracht, der im Krankenhaus behandelt werden musste. *Uwe Greisinger*



## Burnout ist Chefsache

Arbeits- und Gesundheitsschutz zahlt sich aus.  
Wir zeigen Ihnen Wege, wie sich Mitarbeitergesundheit rechnet.



CARL-KORTH-INSTITUT

Tel.: 09131 / 97 79 58-0 o. 89 75 23  
[www.carl-korth-institut.de](http://www.carl-korth-institut.de)



International Industrie Services **ProTec 24.com** Unternehmensgruppe

Montage, Instandhaltung und Gebäudetechnik

### Zertifizierte Dienstleistungen

aus einer Hand, kundennah, zuverlässig und umweltfreundlich

- Montage
- Instandhaltung
- Gebäudetechnik

ProTec 24 GmbH • Gundelfinger Straße 14 - 90451 Nürnberg  
Tel.: +49 (0)911 98 38 5-10 • Fax: +49 (0)911 83 25 201  
Internet: [www.protec24.com](http://www.protec24.com) • eMail: [verwaltung@protec24.com](mailto:verwaltung@protec24.com)

# OV Tennenlohe besucht Landesbehörde

## Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

**Der Ortsverband Tennenlohe der CSU hatte seine Mitbürger im Stadtteil zu einem Besuch Ende September des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit eingeladen. 25 waren dem Ruf nach Bruck in die etwas abseits am Eggenreuther Weg liegende Einrichtung gefolgt.**

Präsident Dr. Andreas Zapf gab einen ausführlichen Überblick über die Gründung des LGL im Jahre 2002 und über seine Aufgaben. In der fachübergreifenden Landesbehörde sind alle Themen der öffentlichen Gesundheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes gebündelt.

Über 1000 Beschäftigte arbeiten an 6 Standorten. Erlangen ist der Hauptsitz mit ca. 300 Mitarbeitern.

Was geschieht in dieser Behörde? Das LGL unterstützt die bayerischen Vollzugsbehörden der amtlichen Lebensmittelüberwachung, des öffentlichen Gesundheitsdienstes, des amtlichen

Veterinärwesens, des Arbeitsschutzes und der Marktüberwachung.

Was heißt das konkret? Direktor Andreas Jungkuntz berichtete sehr lebendig aus seiner täglichen Arbeit und der seiner Kollegen und Kolleginnen. Zum Beispiel Proben kontrolliert und Analysen von Lebensmitteln erstellt. 69 Warnungen wurden 2013 über das Internet [www.lebensmittelwarnung.de](http://www.lebensmittelwarnung.de) bzw. [www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de) herausgegeben.

Bei ernststen Risiken und Gefahren werden die Medien eingeschaltet. Das LGL ist in ein europäisches Netzwerk eines Schnellwarnsystems eingebunden. Im Februar erhielt das LGL eine Warnung aus Großbritannien über falsch deklarierte Beef-Produkte, die 60% Pferdefleisch enthielten. Ursprung des Produktes war Luxemburg. Eine Firma in Zypern hatte Pferdefleisch aus Rumänien zugemischt. Die Ware kam über die Niederlande und Frankreich zu uns. Ziel: Korrekte Warenkennzeichnungen im globalen Warenverkehr.

Unangemeldete Betriebskontrollen in Brauereien, Bäckereien, Gaststätten, Speiseeis-Dielen sind Aktionen einer „Spezialeinheit Lebensmittelsicherheit“. Die Kontrollen haben wohl erzieherischen Charakter, denn der Anteil von Beanstandungen geht von Jahr zu Jahr zurück.

Andere Themen waren Prüfungen der Einhaltung von Grenzwerten von Giften in Nahrungen: Dioxine, Schwermetalle (Uran, Arsen), Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Überprüfungen, ob Produkte zu recht „Bio“ genannt werden dürfen. Definition „Bio“ bei Gemüse: Diese dürfen nicht gentechnisch verändert sein und werden ohne Einsatz von konventionellen Pflanzenschutzmitteln und mineralischem Dünger angebaut.

Eine äußerst lehrreiche und auch beruhigende Veranstaltung. Sie schloß einen Rundgang ein. Ein schriftlicher LGL-Jahresbericht 2013 wurde angeboten, ein fundiertes Nachschlagewerk.

*Jürgen Stappenbeck*

## Spitzenforschung in Erlangen

### Astro- und Astroteilchenphysik suchen nach Ursprüngen des Universums

**Dass insbesondere das Erlangen Centre for Astroparticle Physics (ECAP, <http://ecap.physik.uni-erlangen.de>) dabei international in der ersten Liga spielt, ist außerhalb von Fachkreisen noch zu wenig bekannt, aber trotzdem höchst erfreulich.**

Damit die Forscher im Erlanger Süden ihre Spitzenstellung halten und ausbauen können, werden ihre Projekte auch

vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Mitte September konnte Staatssekretär Stefan Müller dort Förderbescheide in einer Gesamthöhe von knapp 1,8 Mio. Euro übergeben. 1,189 Mio. Euro fließen im Rahmen

eines Verbundprojekts in Erlanger Vorbereitungsarbeiten für das Cherenkov Telescope Array CTA (<http://portal.cta-observatory.org/Pages>), knapp 200.000 Euro in das Verbundprojekt H.E.S.S. und über 373.000 Euro in das Verbundprojekt IceCube.



**MAKEUP YOUR WALLS**



**SCHOLTEN**

Malerfachbetrieb GmbH  
Siegglitzhofer Straße 11 · 91054 Erlangen  
Tel: 09131/53 62-0 Fax: 09131/53 62-10  
e-mail: [info@maler-scholten.de](mailto:info@maler-scholten.de) [www.maler-scholten.de](http://www.maler-scholten.de)



# Haushalts-Beratungen für das Jahr 2015

In den nächsten Ausschüssen werden jeweils die Haushaltsanträge der einzelnen Fraktionen für das Jahr 2015 behandelt. Diese Sitzungen sind öffentlich.

Nutzen Sie die Gelegenheit sich einen Eindruck über die Stadtratsarbeit zu machen. Viele Themen – auch die HH-Beratungen- werden in den einzelnen Ausschüssen oftmals detaillierter diskutiert als im Stadtrat.

Alle Termine finden Sie auch online unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de)

## Sportausschuss

Di 04.11.2014, 19.30h, Ratssaal, Rathaus

## Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77

Di 11.11.2014, 16.30h, Ratssaal, Rathaus

## Sozialbeirat, Sozial- und Gesundheitsausschuss

Di 11.11.2014, 16.00h  
kleiner Sitzungssaal, Rathaus

## Kultur- und Freizeitausschuss

Mi 12.11.2014, 16.00h, Ratssaal, Rathaus

## Bildungsausschuss

Do 13.11.2014, 16.00h, Ratssaal, Rathaus

## Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb

Di 18.11.2014, 16.30h, Ratssaal, Rathaus

## Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Mi 19.11.2014, 16.30h, Ratssaal, Rathaus

## Jugendhilfeausschuss

Do 20.11.2014, 16.00h, Ratssaal, Rathaus

# CSU

## ERLANGEN



BUILDING PERFORMANCE



09131 1203-0  
MAUSS-BAU.DE



Investieren Sie in eine  
Pflegeimmobilie mit soliden  
**4,25 % Rendite!**

**NEU!** Das Seniorenzentrum in Veitsbronn bietet mit seinen **86 Sondereigentumseinheiten** eine sinnvolle Kapitalanlage und Altersvorsorge.

Gut seit  
**185**  
Jahren

 Sparkasse  
Erlangen  
Sicher. Stabil. Verlässlich.

 Sparkassen  
Immobilien  
GMBH  
in Vertretung der VERMITTLUNGS

Wir informieren Sie über Ihre Vorteile und wieso Sie jetzt investieren sollten! Unsere qualifizierten Berater werden Sie gerne umfassend beraten. **Rufen Sie uns einfach an: 09131 824-133.** Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.sparkasse-erlangen.de](http://www.sparkasse-erlangen.de)

# Ministerin Huml zu „Frauen und Karriere“

## Junge Union interviewt Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

**Im Gespräch mit der Jungen Union berichtet Staatsministerin Melanie Huml, MdL, wie sie Familie und Beruf unter einen Hut bekommt und gibt (jungen) Frauen Ratschläge – unter anderem für ihre Karriere.**

**JU: Wie schaffen Sie es persönlich, Ihre Familie und Ihren sehr anspruchsvollen Berufsalltag unter einen Hut zu bekommen?**

*Das klappt so gut, weil ich den Rückhalt meiner Familie habe. Nicht nur mein Mann hilft mit. Sondern auch meine Eltern und meine Schwiegereltern unterstützen mich sehr.*

**JU: Wie erklären Sie sich, dass Frauen in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert sind?**

*Frauen unterbrechen ihre berufliche Arbeit immer noch eher für eine Familienphase als Männer. Das wirkt sich leider oft negativ auf die Karriere aus. Dagegen können Männer leichter aufsteigen, wenn sie viele Jahre lang in einem Unternehmen sind.*

**JU: Was schlagen Sie vor, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen? Ist eine gesetzlich vorgeschriebene Quote förderlich?**

*Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Frauen, die eine Zeit lang zu Hause waren, genauso einsatzfähig sind und voll im Leben stehen wie Berufstätige. Die Leistung, die sie in der Familie erbracht haben, sollten wir mehr honorieren. Umwege im beruflichen Werdegang können auch positiv sein - und sollten dann auch so bewertet werden. Allein die Einführung einer gesetzlich vorgeschriebenen Quote halte ich nicht immer für förderlich. Es sollte nicht der*

*Eindruck entstehen, eine Frau habe eine bestimmte Position nur aufgrund einer Quote und nicht aufgrund ihrer Leistung erlangt.*

**JU: Ist der niedrigere Anteil von Frauen in Spitzenpositionen vielleicht damit zu erklären, dass in Führungspositionen immer noch eher „männliche“ Eigenschaften zum Erfolg führen und „weibliche“ Verhaltensweisen als Schwäche interpretiert werden? Welche Tipps haben Sie desbezüglich für Frauen?**

*Sich besser zu vernetzen. Außerdem sollte man sich in einer Männerwelt, in der ein dominanter Führungsstil vorherrscht, auf seine Stärken konzentrieren und beispielsweise Lösungen im Team erarbeiten. Frauen sollten sich auch insgesamt mehr zutrauen. Männer sind in dieser Hinsicht häufig selbstbewusster, während Frauen dazu neigen, an sich und ihrem Können zu zweifeln.*

**JU: Was glauben Sie, müssen Frauen lernen, um erfolgreich Karriere zu machen?**

*Frauen sollten mehr wagen, sich vernetzen und auf ihrem Weg nicht irritieren lassen.*

**JU: Würden Sie sagen, als Frau hat man gewisse geschlechterspezifische Vorteile/Nachteile im beruflichen Alltag?**

*Ich denke, das gibt es auf beiden Seiten. In einer männerdominierten Runde kann es natürlich von Vorteil sein, eine Frau zu sein, weil man schon alleine durch diese Tatsache auffällt. Allerdings muss man sich auch bewusst sein, dass viele Männer ganz anders an Dinge herangehen als Frauen. Hier muss man aufpassen, dass man nicht untergeht.*

**JU: Was empfehlen Sie anderen Frauen, die sich nicht zwischen Familie und Beruf entscheiden möchten und beidem gerecht werden möchten?**

*Den Mut zu haben, es zu tun. Vielleicht muss man sein selbst gestecktes berufliches Ziel etwas nach unten schrauben. Aber wenn man sein Umfeld mit einbezieht, ist es möglich und machbar.*

**JU: Schätzen Sie ein modernes Arbeitsumfeld – Stichwort „Homeoffice“, „Mobiler Arbeitsplatz“, aber auch „ständige Verfügbarkeit“ etc. – als Chance für Frauen ein, Beruf und Familie besser zu vereinen oder sehen Sie hier eher eine Gefahr für die ohnehin knapp bemessene Zeit mit der Familie?**

*Eine meiner Mitarbeiterinnen hat eine Zeit lang Homeoffice gemacht und sich dadurch erhebliche Fahrzeiten zum Büro gespart. Darin sehe ich den großen Vorteil von Homeoffice. Es ist ja nicht so, dass man in der Zeit, in der man zu Hause arbeitet, nicht trotzdem eine Kinderbetreuung bräuchte. Aber die Fahrzeiterparnis ist Zeit, die am Ende der Familie zugutekommt. Mir persönlich ist es auch nicht so wichtig, wo die Mitarbeiter ihre Arbeit machen, solange die Arbeit am Ende stimmt. Allerdings sehe ich auch, dass die ständige Verfügbarkeit bei vielen Arbeitnehmern zu Stress führen kann. Als Arbeitgeber sollte man darauf Rücksicht nehmen, dass der Arbeitnehmer Ruhephasen benötigt. Das muss man als Arbeitnehmer auch ganz klar einfordern.*

**JU: Frau Staatsministerin, vielen herzlichen Dank für das Interview.**

*Das Interview wurde geführt von Tereza Reindl*

**CSU**  
ERLANGEN

## Liebe Leserinnen und Leser,

das digitale Zeitalter geht am Blickpunkt Erlangen nicht vorbei. Wir werden zukünftig auch eine digitale Ausgabe anbieten, die den Interessierten per Mail zugeht. Nicht verschweigen wollen wir, dass neben dem Service auch Kosten eine Rolle spielen. Das Porto ist der größte Kostenfaktor unserer Papierausgabe.

Wenn Sie künftig den Blickpunkt nicht mehr in gedruckter Form, sondern per Mail auf Ihren Computer oder Ihr Tablet bekommen möchten, schicken Sie uns bitte schlicht eine Mail mit dem Betreff

„Digitaler Blickpunkt“ an [blickpunkt@csu-erlangen.de](mailto:blickpunkt@csu-erlangen.de)



CSU Erlangen online:  
[csu-erlangen.de](http://csu-erlangen.de)

Facebook:  
[csu.fraktion.erlangen](https://www.facebook.com/csufraktion.erlangen)  
und [csu.erlangen.stadt](https://www.facebook.com/csu.erlangen.stadt)

Fotografieren Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone ab. Ihr QR-Code-Reader entschlüsselt die im Code enthaltenen Informationen und leitet Sie direkt auf die Website der CSU-Erlangen weiter.

## Termine und Veranstaltungen

Zu den Terminen sind alle Interessierten - auch Nichtmitglieder - herzlich eingeladen!

Dienstag,	04.11., 19:00 Uhr	Mittelstands-Union, Diskussionsveranstaltung „Kommt die StUB? Kommt sie im Dialog? Mit Baureferent Josef Weber, Heinrich-Lades-Halle, kleiner Saal, Rathausplatz 1, (Parkmöglichkeit: Parkhaus „Neuer Markt“, Zufahrt über Schuhstraße)
Dienstag,	04.11., 19:30 Uhr	OV Tennenlohe, Stammtisch, Restaurant zur Wied - Jugendraum, Sebastianstr. 2a,
Donnerstag,	06.11., 19:00 Uhr	OV Süd, offener Stammtisch, Tio Rustica, Ludwig-Erhard-Straße 13
Freitag,	07.11., 19:30 Uhr	Junge Union Erlangen und Erlangen-Höchstadt, Gemeinsamer Stammtisch, La Pasión, Halbmondstraße 4
Dienstag,	11.11., 20:00 Uhr	OV Ost, Monatstreffen, Waldschänke, Lange Zeile 104
Mittwoch,	12.11., 15:00 Uhr	Senioren-Union, Veranstaltung: Rechtsanwalt P. Doll „Dürfen Mörder verteidigt werden?“, Hotel Bayerischer Hof, Gewölbekeller, Schuhstrasse 31
Donnerstag,	13.11., 19:00 Uhr	OV Frauenaarach, Mitgliederversammlung, Landgasthof Krone, Fam. Schäfer, Talblick 5
Montag,	17.11., 19:00 Uhr	„Lounge in the City“ - Die Afterwork-Party mit Dagmar Wöhl, „Das Sax“, Schlossplatz 6
Donnerstag,	20.11., 19:00 Uhr	Mittelstands-Union, „Jahres-Essen“ mit Ehrung langjähriger Mitglieder (Anmeldung <a href="mailto:mail@mittelstandsunion-erlangen.de">mail@mittelstandsunion-erlangen.de</a> zwingend erforderlich), NH Hotel Erlangen, Beethovenstraße 3
Mittwoch,	26.11., 19:30 Uhr	OV Bruck/Anger, Jahresabschlussfeier, Ritter St. Georg, Herzogenaaracher Damm 11
Sonntag,	30.11., 15:30 Uhr	KV Erlangen, Mitgliedererhöhung, Gasthaus „Die Fischerei“, Kosbach, Am Deckersweiher 24
jeweils Dienstag,	19:00 Uhr,	OV Mitte-Nord, Stammtisch im Café Sax, Schlossplatz 6 und telefonische Altstadt-sprechstunde: Herbert Winkler 0179 9476218 oder Kurt Höller Tel.: 0171 6248634

### Vorankündigung:

Dienstag,	02.12., 18:00 Uhr	OV Ost, Weihnachtsfeier, Waldschänke, Lange Zeile 104
Dienstag,	02.12., 19:00 Uhr	OV West, Weihnachtsfeier, Büchenbach, Gasthaus Güthlein, Dorfstrasse
Dienstag,	02.12., 19:30 Uhr	OV Tennenlohe, Stammtisch, Restaurant zur Wied - Jugendraum, Sebastianstraße 2 a
Mittwoch,	03.12., 15:00 Uhr	Senioren-Union, Vorweihnachtliche Feier, Hotel Bayerischer Hof, Gewölbekeller, Schuhstrasse 31
Donnerstag,	04.12., 19:00 Uhr	OV Süd, Weihnachtsfeier, Poseidon, Nürnberger Straße 108
Donnerstag,	04.12., 19:00 Uhr	OV Frauenaarach, Weihnachtsfeier, TSV Sportheim, Karl-May-Straße 3
Freitag,	05.12., 19:00 Uhr	OV Tennenlohe, Vorweihnachtliche Feier, verbindliche Anmeldung erforderlich: M. Sapmaz Tel. 0172 2065141 oder <a href="mailto:memo.sapmaz@gmail.com">memo.sapmaz@gmail.com</a> , Restaurant zur Wied, Sebastianstraße 2 a

#### Impressum - Blickpunkt Erlangen

Informationen und Mitteilungen des Bundestagsabgeordneten Stefan Müller, des Landtagsabgeordneten Joachim Herrmann, des Bezirksrats Dr. Max Hubmann, der CSU-Stadtratsfraktion und der CSU Erlangen

**Herausgeber und Verleger:** CSU Kreisverband Erlangen-Stadt, Ludwig-Erhard-Straße 9 a, 91052 Erlangen, Telefon 09131 - 26081, Fax 09131 - 6300999, EMail: [kreisverband-stadt@csu-erlangen.de](mailto:kreisverband-stadt@csu-erlangen.de) • **Redaktion:** Birgitt Afsmus, Markus Beugel (V.i.S.d.P.), Albrecht Börner, Heidi Graichen, Franz Hilbert, Dr. Kurt Höller, Alexandra Wunderlich  
**Satz, Layout:** Max Brenner - [max-brenner.de](mailto:max-brenner.de) • **Anzeigen:** Barbara Herrmann, Karlsbader Straße 9, 91077 Dormitz, Telefon 09134 - 907780, Fax 09134 - 907791  
**Herstellung:** Druckhaus Haspel Erlangen, Willi-Grasser-Straße 13 a, 91056 Erlangen, Telefon 09131 - 9200770, Fax 09131 - 9200760 • **Erscheinungsweise:** Monatlich  
**Auflage:** 3500 • Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. Bezugsgeld durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. • Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Alle Angaben ohne Gewähr. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.  
**Anschrift der Redaktion:** wie Herausgeber, EMail: [blickpunkt@csu-erlangen.de](mailto:blickpunkt@csu-erlangen.de) • **Redaktionsschluss für Dezember ist am 15. November.**